

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Antje Kapek, Oda Hassepass und Silke Gebel (GRÜNE)**

vom 22. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juli 2025)

zum Thema:

**Was plant der Senat, um erneutes Verkehrschaos am Hauptbahnhof zu verhindern?**

und **Antwort** vom 6. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. August 2025)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Antje Kapek (GRÜNE),  
Frau Abgeordneten Oda Hassepass (GRÜNE) und  
Frau Abgeordnete Silke Gebel (GRÜNE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23398  
vom 22. Juli 2025  
über Was plant der Senat, um erneutes Verkehrschaos am Hauptbahnhof zu verhindern?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

**Vorbemerkung der Verwaltung:**

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

**Frage 1:**

Angesichts der für November 2025 angekündigten Umbaumaßnahmen auf dem Europaplatz – welche Vorfahrtrungen wird der Senat treffen, um ein Verkehrschaos im Umfeld des Hauptbahnhofes (beiderseits Washington Platz und Europaplatz) zu verhindern?

**Antwort zu 1:**

Für den Linienbusbetrieb (Linien 120, 142 und 147) auf der Invalidenstraße in Fahrtrichtung Osten ist eine bauzeitlich abhängige Umverlegung der Bushaltestelle S+U Berlin Hauptbahnhof nach Osten zwischen Friedrich-List-Ufer und der Fußgängerfurt zur Straßenbahnhaltestelle geplant.

Die bauzeitlichen Führungen für den Fuß- und Radverkehr werden derzeit erarbeitet. Die Taxenvorfahrt soll künftig auf dem Washingtonplatz konzentriert werden. Dazu wird auf dem Washingtonplatz eine weitere, zusätzliche Vorfahrt eingerichtet, die parallel zur bestehenden Vorfahrt künftig wartende Taxen aufnehmen kann. Die Umsetzung der Maßnahmen zur Erweiterung der Taxian- und -abfahrten zum Hauptbahnhof wird vor dem Beginn der Bauarbeiten auf dem Europaplatz Süd erfolgen. Zusätzlich wird es auch weiterhin die bereits bestehende Zufahrtmöglichkeit für Taxen durch die Tiefgarage in Höhe des unteren Zwischengeschosses geben, um hier Fahrgäste witterungsgeschützt zum Hauptbahnhof zu bringen. Zufahrten dazu befinden sich an der Clara-Jaschke-Straße und im Tunnel der B 96 aus südlicher Richtung. Im Vorgriff darauf ist das Wegeleitsystem im Bahnhofsgebäude für die Hinweise auf die Taxistände bereits angepasst worden.

Frage 2:

Wie wird der Senat rechtzeitig vor und nach den Umbaumaßnahmen sicherstellen, dass eine ungehinderte Zufahrt für Taxis zum Hauptbahnhof gewährleistet ist?

Antwort zu 2:

Da die bestehende Taxivorfahrt mit dem Umbau des Europaplatz Süd entfallen soll, muss die Taxiandienung neu organisiert werden. Dies ist derzeit noch in Abstimmung zwischen den beteiligten Senatsverwaltungen.

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Inwieweit ist dabei neben einer Zufahrt am Washingtonplatz auch vorgesehen im Areal nördlich der Invalidenstr. Halteflächen für Taxis zu schaffen?

Antwort zu 3:

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes für den Berliner Hauptbahnhof (siehe oben) wurde deutlich, dass nördlich der Invalidenstraße im Bereich des Europaplatz Nord keine Taxistellplätze vorgesehen werden können. Dies liegt insbesondere an den planungsrechtlichen Rahmenbedingungen zur Entfluchtung der Bahnflächen, an der Vorhaltung für Rettungsverkehre sowie an den begrenzten Flächen, die insbesondere durch den Linienverkehr der BVG genutzt werden. Hinsichtlich der eingeschränkten Sichtbarkeit und Anfahrbarkeit haben die Taxiverbände zudem signalisiert, dass Taxistellplätze nördlich der Invalidenstraße für sie nicht erstrebenswert sind. Aus Gründen der Verkehrssicherheit könnte die Zu- und Abfahrt zum Europaplatz Nord lediglich über die Minna-Cauer-Straße erfolgen, eine direkte Zu- und Abfahrt über die Invalidenstraße

ist aufgrund der unsignalisierten Ausfahrt der Linienbusse und dem längs verkehrenden Fuß- und Radverkehr bereits heute kritisch. Eine Signalisierung der Ausfahrt Invalidenstraße ist aus technischen Gründen ebenfalls nicht möglich.

Frage 4:

Welche Haltemöglichkeiten bzw. Kurzparkzonen wird der Senat für die Zufahrt von PKWs und auch von anderen Fahrdiensten schaffen – unter anderem auch um die massiven Probleme auf der Busspur in der Invalidenstraße zu beenden?

Antwort zu 4:

Im Zuge der temporären Aufweitung der Taxivorfahrt auf dem Washingtonplatz soll auch der private Hol- und Bringeverkehr zugelassen werden, zudem sind weitere Kiss&Ride-Zonen im Bahnhofsquartier in der Ella-Trebe-Straße, Bertha-Benz-Straße und den umliegenden Straßen möglich. Inwieweit auch am Europaplatz Süd eine Befahrung durch Taxen und private PKW ermöglicht werden könnte, ist derzeit noch in Abstimmung.

Frage 5:

Welche zusätzlichen Maßnahmen hat der Senat vorgesehen, um die schon jetzt unerträgliche Situation im Bereich der Busspur auf der Invalidenstraße zu beenden? Wie will der Senat sicherstellen, dass hier der Busverkehr priorisiert wird und ungehindert an- und abfahren kann?

Antwort zu 5:

Im Rahmen der durch den Senat damals einberufenen Task Force Taxen am Europaplatz wurde deutlich, dass eine vollständige Priorisierung des Linienbusverkehrs (Abpollerung / Protected Bus Lane, Einfahrbeschränkungen in die Busspur etc.) aufgrund der beengten Situation und der vielfältigen Nutzungsüberlagerungen nicht möglich ist. Die Strategie des Senates ist daher weiterhin, den Taxi- und Busverkehr soweit wie möglich zu entzerren und hierfür entsprechende Angebotserweiterungen für Taxivorfahrten etc. zu schaffen. Durch den Umbau des Europaplatz Süd, der auch den schmalen Bereich zwischen Fußgänger-Furt zur Straßenbahn und Friedrich-List-Ufer beinhaltet, werden dort auch barrierefreie Haltestellen für den SEV der BVG sowie der DB AG hergestellt. Zukünftig bietet sich somit die Möglichkeit, bei einer Nichtanfahrbareit der eigentlichen Bushaltestelle S+U Bln Hbf. auf die Bedarfshaltestelle hinter der Fußgängerfurt auszuweichen.

Frage 6:

Wohin sollen die bisherigen 2 Jelbi-Flächen auf dem Europaplatz verlegt werden, um Abstellflächen für die Mikromobilität zu gewährleisten – ohne dabei die Hauptlaufwege zu beeinträchtigen? (Bitte räumlich benennen)

Antwort zu 6:

Mit dem Umbau des Europaplatz Süd (EPS) werden die dortigen zwei Jelbipunkte entfallen und stattdessen zukünftig in der Ella-Trebe-Straße als eine Jelbistation verortet.

Frage 7:

Wo sind zusätzliche sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorgesehen beidseitig des Hauptbahnhofes vorgesehen? Wo werden darüber hinaus zusätzliche Abstellmöglichkeiten geschaffen, wenn diese im Bereich des Europaplatzes wegfallen werden bzw. temporär nicht mehr zugänglich sind?

Antwort zu 7:

Das Verkehrskonzept für den Berliner Hauptbahnhof hat mehrere, eher kleinteilige Potenzialflächen für Fahrradabstellanlagen im Umfeld identifiziert bzw. aus früheren Untersuchungen geprüft und bestätigt. Für die nächsten Jahre ist dahingehend ein konsequenter Ausbau der Fahrradabstellanlagen vorgesehen.

Für die im Zuge der Bauarbeiten Europaplatz Süd entfallenden Fahrradstellplätze sollen Ausweichflächen auf dem Europaplatz Nord geschaffen werden. Nach dem Umbau werden auf dem Europaplatz Süd 200 sichere Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Frage 8:

Welche Maßnahmen hat der Senat – in Abstimmung mit der DB – vorgesehen, um sichere, barrierefreie und insbesondere auch gut ausgeschilderte Fuß- und Umsteigewege für die Zeit der Umbaumaßnahmen und danach einzurichten?

Antwort zu 8:

Die baustellenbedingte Führung des Fußgängerverkehrs wird derzeit abgestimmt, die Zugänglichkeit des Berliner Hauptbahnhofs ist für die Besuchenden und Reisenden zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Eine bauzeitliche Wegweisung wird, sofern notwendig, vorgesehen.

Nach dem Umbau des EPS werden den Nutzenden barrierefreie Anlagen zur Verfügung stehen. Das Konzept der barrierefreien Führung im Außenbereich wurde zusammen mit Vertretern des Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin (ABSV) entwickelt.

Frage 9:

Wie und wann erfolgt eine Kommunikation des Senats – in Abstimmung mit der DB – für alle Kunden von DB, BVG, Taxis und anderen Fahrdiensten über die temporären und zukünftigen Zugänge, Haltemöglichkeiten und Wegführungen im Umfeld des Hauptbahnhofes?

Frage 13:

Wie garantiert der Senat eine umfassende, mehrsprachige Kommunikation der neuen Wege, damit kein Verkehrschaos ausbricht?

Antwort zu 9 und 13:

Die Fragen 9 und 13 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit Beginn der Maßnahme erfolgt die Kommunikation über die Kanäle der Deutschen Bahn, der BVG sowie der Senatsverwaltungen.

Frage 10:

Wie viele zu Fuß gehende werden täglich am Hauptbahnhof gezählt? Bitte Quell- und Zielverkehr beidseitig einzeln auflisten

Antwort zu 10:

Der Berliner Hauptbahnhof wird täglich von etwa 330.000 Reisenden und Besuchern frequentiert und gehört damit zu den meistfrequentierten Fernbahnhöfen in Deutschland.

Eine Aufteilung nach Quell- und Zielverkehr liegt dem Senat nicht vor.

Frage 11:

Welche Bauprojekte starten rund um den Hauptbahnhof ab 2025ff? Bitte einzeln auflisten

Antwort zu 11:

Dem Senat sind folgende öffentliche Baumaßnahmen ab 2025 am Hauptbahnhof bekannt:

- Der Umbau des Europaplatz Süd
- Ertüchtigung der Taxenvorfahrt auf dem Washingtonplatz
- Bau der S21-Südverlängerung (Baubeginn offen)

Für ggf. weitere private Bauvorhaben im Umfeld des Hauptbahnhofs sind dem Senat aktuell keine Starttermine bekannt.

Frage 12:

Wie garantiert der Senat den Gesundheitsschutz aller Personen, die sich rund um den Hauptbahnhof aufhalten?  
Plant der Senat beispielsweise die die Verlegung der Raucherzonen an die Seiten der Haupteingänge?

Antwort zu 12:

Die DB AG antwortet:

„Die Fläche vor dem Hauptbahnhof, welche die Umbauarbeiten auf dem Europaplatz betreffen, ist nicht im Besitz der Deutschen Bahn. Konkrete Angaben hinsichtlich der Positionierung der zukünftigen Raucherzonen müssen daher seitens des Senats beantwortet bzw. dem wettbewerblichem Ergebnis entnommen werden

[\(https://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2023/europaplatz-sued/\).](https://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2023/europaplatz-sued/)

Grundsätzlich gilt seit 2007 ein generelles Rauchverbot auf den Bahnhöfen der DB AG. Die allermeisten Raucher halten sich auch daran und rauchen nur noch in speziell gekennzeichneten Bereichen („Raucherinseln“), die auf vielen Stationen markiert wurden. Es wird viel weniger ge raucht und die Verschmutzung der Bahnsteige und Gleise ist stark zurückgegangen. Unsere Mitarbeiter und auch die Sicherheitskräfte setzen das Rauchverbot im Rahmen der Hausordnung durch. Allerdings fehlt es weiterhin an einer gesetzlichen Grundlage dafür. Daher ist die faktische Durchsetzung des Rauchverbots oft schwierig, vor allem wenn die angesprochenen Raucher uneinsichtig sind. Unser Ziel ist es dennoch weiterhin, die Bahnhöfe möglichst rauchfrei zu halten. In einigen Verbundbereichen können Sicherheitskräfte auf Basis der Beförderungsbedingungen beim Verstoß gegen das Rauchverbot eine Vertragsstrafe von 15 Euro gegen Quit tung einfordern“.

Seitens des Senats wird darauf hingewiesen, dass die Positionierung der auf dem Europlatz Süd ausgewiesenen Raucherzonen nicht verändert wird.

Auf den öffentlichen gewidmeten Flächen rund um den Hauptbahnhof ist das Land Berlin für die Verkehrssicherheit zuständig und sichert diese im Rahmen der Leistungsfähigkeit zur Vorbeugung von Unfällen.

Frage 14:

Wie garantiert der Senat, dass der Hitzeschutz auf beiden Plätzen des Hauptbahnhofes ausgebaut wird und bestehende Bäume erhalten bleiben?

Antwort zu 14:

Durch den Umbau des Europaplatz Süd wird der aus dem Wettbewerb hervorgegangene „Grüne Schirm“ realisiert, dieser sorgt für eine klimatische Verbesserung für den Europaplatz

Süd. Für den Europaplatz Nord ist ein separater Wettbewerb in Kürze vorgesehen, wo ebenfalls die klimaresilienten Fragestellungen hinsichtlich Hitzeschutz thematisiert werden. Für den Washingtonplatz sind derzeit keine Maßnahmen dahingehend vorgesehen.

Berlin, den 06.08.2025

In Vertretung

Arne Herz  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt